Blütenspanner-Beobachtungen 6 (Lepidoptera, Geometridae)

Die Blütenspanner Westfalens: vier neue Arten.

Hans-Joachim WEIGT, Unna

Jede faunistische Veröffentlichung ist bereits überholt, wenn mit der Drucklegung begonnen wird.
Das liegt einerseits daran, daß im Faunengeschehen ein ständiger Wechsel stattfindet, andererseits ist es nur zu verständlich, wenn bei der intensiven Erforschung, die Lepidopterenfauna Westfalens immer noch Überraschungen bereithält. Gezielte Suche nach bestimmten Arten in ihren speziellen Lebensräumen hat nicht selten ein positives Ergebnis. Reine Zufallsfunde sind selten.
Einer faunistischen Veröffentlichung folgen also bald Ergänzungen und Nachträge.
Auf diese Nachträge zur Blütenspanner-Fauna Westfalens wird jedoch verzichtet, da die Blütenspanner im Rahmen der „Lepidoptera Westfalica" noch einmal vollständig erfaßt werden sollen.
Es geht also hier nur um besonders bemerkenswerte Erstfunde von Blütenspannern in Westfalen, um die die Monographie „Die Blütenspanner Westfalens" (WEIGT, 1976, 1977, 1978) ergänzt werden soll.
Es handelt sich bei allen vier Arten um Einzelbeobachtungen.
Ihre Verbreitung in Westfalen ist noch nicht genau bekannt.

Eupithecia irriguata **HB.**

Im Zuge der Datenerhebung in Naturschutzgebieten für die LÖLF (Landesanstalt für Ökologie, Landschaftsentwicklung und Forstplanung NW), wurde auch das geologisch und botanisch hoch interessante NSG „Hönnetal", zwischen Menden und Balve gelegen, untersucht.
Neben anderen, ganz an den Schluchtwald dieses Tales gebundenen Arten, wurde auch *Eupithecia irriguata* aufgefunden, die wohl die warm stehenden Eichen der Randpartien besiedelt. Am 8. Mai 1981 erschienen 2 männliche Tiere am Licht.
Eine Raupensuche an den frischen Blättern und Blüten von mittelstarken Eichen der Randzone hatte ebenfalls Erfolg:
3 Raupen am 30. Mai 1981.
Die Flugzeit von *irriguata* ist je nach Landschaft und den klimatischen Verhältnissen recht unterschiedlich. Sie wird mit Anfang April bis Ende Mai angegeben. Die Raupenzeit ergibt sich dann entsprechend von Ende April bis Ende Mai (WEIGT, 1980).

Eupithecia extraversaria **H.-S.**

Bei meinen umfangreichen Determinationen, die immer auf die Wintermonate verlegt werden, da sie auch mit zeitraubenden Genitaluntersuchungen verbunden sind, stieß ich auf einen Blütenspanner, den ich zuerst für eine stark abgeflogene *Eupithecia distinctaria* H.-S. hielt, beim Spannen aber Zweifel bekam und das Tier zur Determination gesondert aufbewahrte. Bei der Genitaldetermination bewahrheitete sich einmal mehr wieder der Vers Wilhelm BUSCHs „Stets findet Überraschung statt, dort wo man's nicht erwartet hat!".
Hier hatte ich eindeutig ein Männchen von *Eupithecia extraversaria* zerlegt. Ein *Eupithecia distinctaria*-Fund wäre durchaus verständlich gewesen, da diese Art in Marsberg, also dem Fundort von *Eupithecia extraversaria*, inzwischen in mehreren gesunden Populationen, die

Thymian-Polster besiedelnd, beobachtet wurde. Das Funddatum deckt sich ebenfalls mit der Flugzeit von *distinctaria.* Meine Tagebucheintragungen weisen aus, daß ich am Fundtag, dem 16. Juni 1980, ebenfalls einige *distinctaria* am Licht beobachtete.
Nun galt es, am gleichen Ort, zur Raupenzeit, die Umbelliferenblüten nach *Eupithecia extraversaria*-Raupen abzusuchen (25. 7. 1980). Leider fand ich bei dieser Suche an *Pastinaca sativa* und *Bupleurum falcatum* nur einige wenige Raupen von *Eupithecia centaureata.* Darunter befanden sich auch relativ kleine Tiere (wohl erst drittes Larvalstadium) von reinweißer Färbung mit dunklem Rückenstreifen. Ein Tier wies eine schwache rote Fleckung auf (Abb. 14).
Von den übrigen centaureata-Raupen gesondert gehalten, ergaben diese fünf Raupen eine Puppe (der Rest war parasitiert). Zu meiner Überraschung schlüpfte dann am 10. 5. 1980 ein weibliches Tier von *Eupithecia extraversaria* daraus. DIETZE (1910) bildet zwar auch reinweiße *extraversaria*-Raupen ab, doch habe ich in anderen Gegenden bisher immer nur grüne Raupen mit kräftig rotbrauner kronenähnlicher Rückenzeichnung gefunden.
Leider war das Wetter in 1981 so schlecht, daß erfolgreiche Beobachtungen in Marsberg nicht möglich waren. Aussagen über die Populationsdichte von *Eupithecia extraversaria* lassen sich jetzt also noch nicht machen.

Eupithecia millefoliata **RÖSSL.**

Angeregt durch Beobachtungen, die mir die Herren GELBRECHT-Dannenreich, WEGNER-Adendorf und WEIDLICH-Greifswald mitteilten, habe ich in den Jahren 1978 bis 1981 verschiedentlich warme Trockengebiete auf Sandboden, im Norden Westfalens, nach den Raupen von *Eupithecia millefoliata* abgesucht.
Am 15. 9. 1981 hatte ich in der Nähe des NSG „Heiliges Meer" auch die Freude, in einem größeren Bestand von völlig vertrocknetem *Achillea millefolium* 23 Raupen zu finden. Im Jahr zuvor gelang es mir schon, den Falter unweit davon aufzuscheuchen: 15. Juli 1980.
Da es sich um ein weibliches Tier handelte, habe ich sofort eine Eiablage versucht, konnte jedoch später zwischen den weißen Blüten der Schafgarbe keine Eier entdecken. Die „unentdeckte Eiablage" ergab 123 Raupen, die bis zum Larvalstadium 3 auch ganz erfolgversprechend aufwuchsen. Wohl infolge des schlechten Wetters und dem damit verbundenen Lichtmangel und einer Feuchtigkeitsanreicherung des Futters, stellten die Raupen nach der letzten Häutung die Nahrungsaufnahme ein und gingen sämtlich zugrunde. Ähnliches habe ich auch schon bei anderen wärmeliebenden Blütenspanner-Raupen wie *Eupithecia impurata, semigraphata* oder *distinctaria* beobachtet. Möglicherweise ist das die Ursache für die Seltenheit von *Eupithecia millefoliata,* wobei in günstigen Jahren Massenvorkommen der Raupe durchaus möglich sind (GELBRECHT in lit.).

Eupithecia egenaria **H.-S.**

Ebenfalls bei Genitaluntersuchungen alter zweifelhafter Blütenspanner, gelang der Erstnachweis dieser hochspezialisierten Art für Westfalen.: Schwerte, 25. Mai 1961.
Da die alten Lindenbäume an dieser Stelle in Schwerte inzwischen einer Straße weichen mußten, kann das Vorkommen dort als erloschen gelten, zumal weitere alte Lindenbäume in weitem Umkreis nicht vorkommen.
Inzwischen wurde an alten Winterlinden (Abb. 4) ein weiteres weibliches Tier gefunden. Es saß in etwa 4,5 m Höhe am Stamm. Die Zucht davon ergab nur drei Falter, ein Tier schlüpfte verkrüppelt, die anderen Puppen starben ab.
Erst später kam ich der Ursache auf die Spur. Durch Rolläden an den Fenstern wird der natürliche Lichtintervall verändert. Da aber hochspezialisierte Arten wie *Eupithecia egenaria* ganz exakt zur richtigen Zeit, nämlich während eines bestimmten Knospenzustands der Lindenblüten, schlüpfen müssen, sind sie besonders auf den Lichtintervall der entsprechenden Jahreszeit angewiesen. Sicherlich sind viele andere Blütenspannerarten in gleicher Weise betroffen. Wir wissen ja, daß sich nur wenige Arten mit Erfolg zu frühzeitigem Schlüpfen „treiben" lassen.
Das Eupithecia egenaria ♀ wurde am 16. Mai 1978 in Wickede/Ruhr gefunden.

Literatur

DIETZE, K. (1910): Biologie der Eupithecien — Berlin (Kommissionsverlag).

WEIGT, H.-J. (1976): Die Blütenspanner Westfalens. Teil 1: Die Imagines und ihre Verbreitung — Dortmunder Beiträge zur Landeskunde, **10:** 61—152, Dortmund.

WEIGT, H.-J. (1977): Die Blütenspanner Westfalens. Teil 2: Die Raupen und ihre Futterpflanzen — Dortmunder Beiträge zur Landeskunde, **11:** 41-98, Dortmund.

WEIGT, H.-J. (1978): Die Blütenspanner Westfalens. Teil 3: Morphologie und Anatomie — Dortmunder Beiträge zur Landeskunde, **12:** 9—77, Dortmund.

WEIGT, H.-J. (1980): Blütenspanner-Beobachtungen 4 (Lepidoptera, Geometridae). Mitteleuropäische Blütenspanner beobachten, sammeln und züchten — Dortmunder Beiträge zur Landeskunde, **14:** 3—84, Dortmund.

Anschrift des Verfassers:

Hans-Joachim Weigt, Glückauf-Straße 3, D-4750 Unna.

Abb. 1

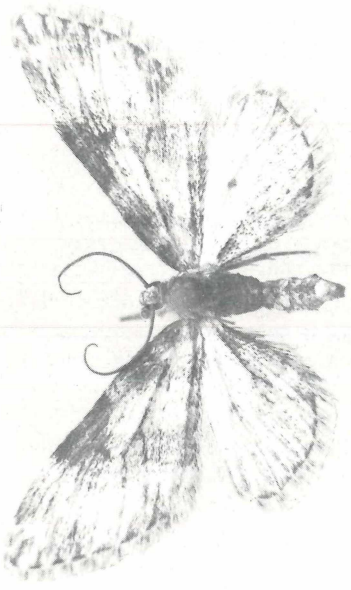

Abb. 2

Abb. 3

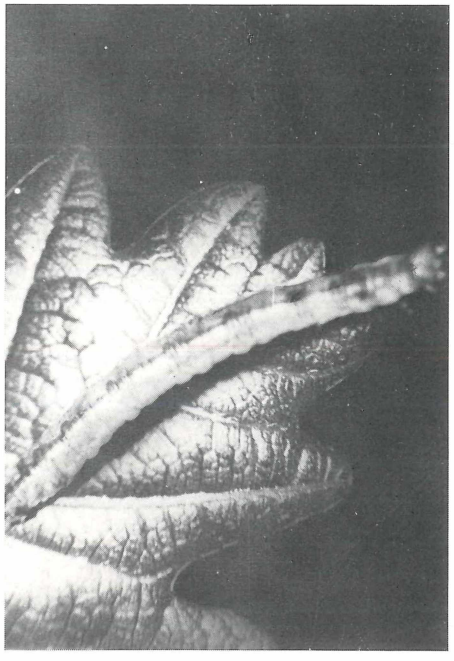

Abb. 4

Abb. 1: *Eupithecia irriguata* besiedelt die Randeichen im NSG „Hönnetal".
Abb. 2: *Eupithecia irriguata*, männliches Tier.
Abb. 3: *Eupithecia irriguata*, Raupe, lateral.
Abb. 4: *Eupithecia irriguata*, Raupe, dorsal.

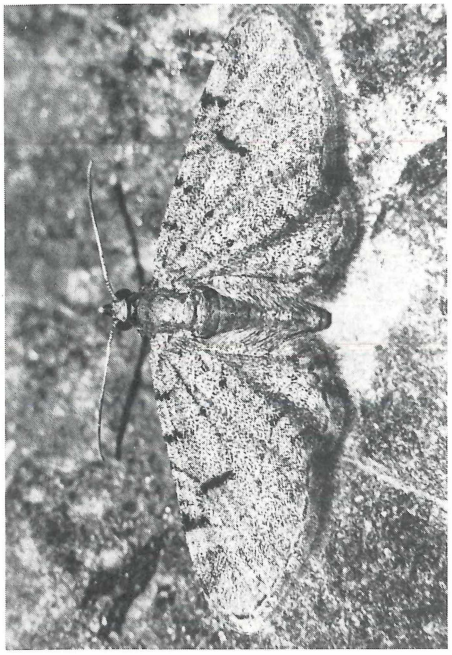

Abb. 6

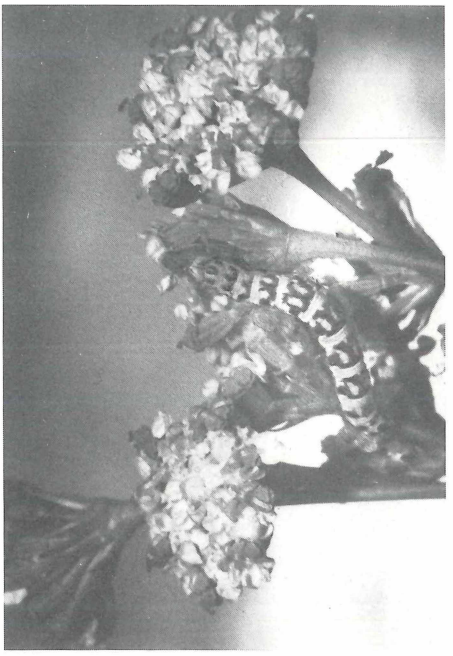

Abb. 8

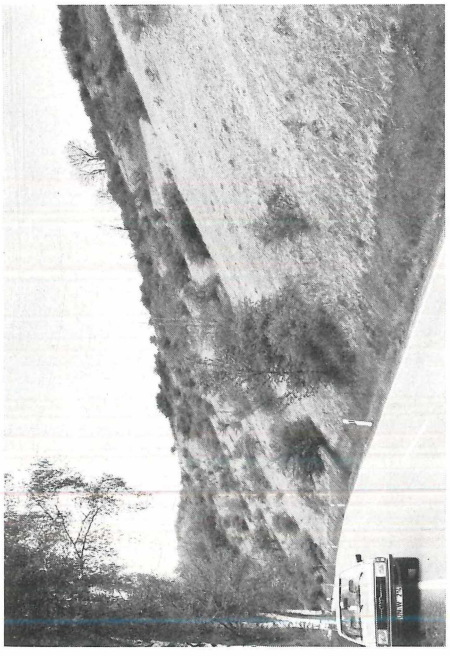

Abb. 5

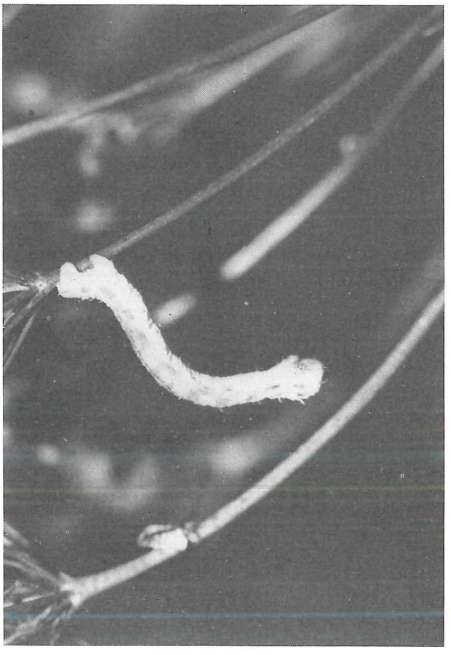

Abb. 7

Abb. 5: Lebensraum von *Eupithecia extraversaria* bei Marsberg. Halbtrockenrasen-Hang mit zahlreichen Umbelliferen.
Abb. 6: *Eupithecia extraversaria,* weibliches Tier e. l.
Abb. 7: *Eupithecia extraversaria*-Raupe mit sehr reduzierter Zeichnung. Gefunden im obengenannten Lebensraum.
Abb. 8: Grüne Raupe mit kräftiger Zeichnung aus dem Obermain-Hügelland (Foto P. Mück, Weidenberg).

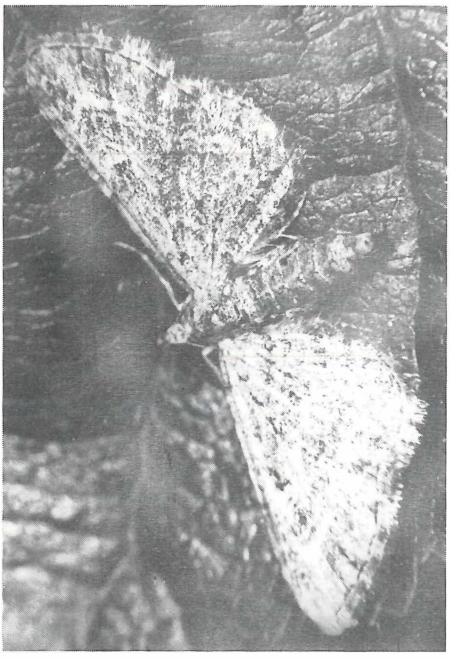

Abb. 10

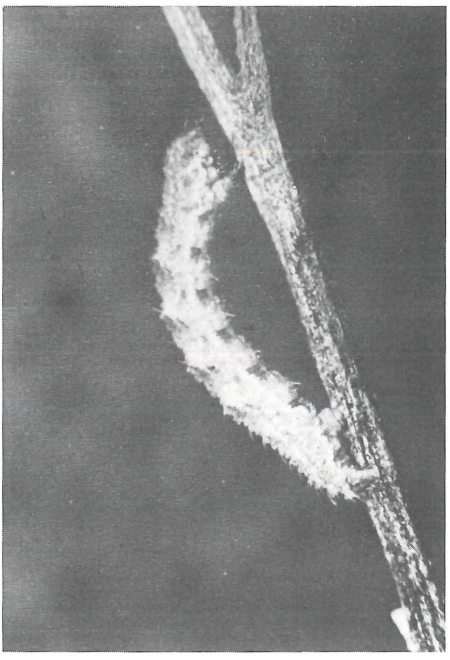

Abb. 12

Abb. 9

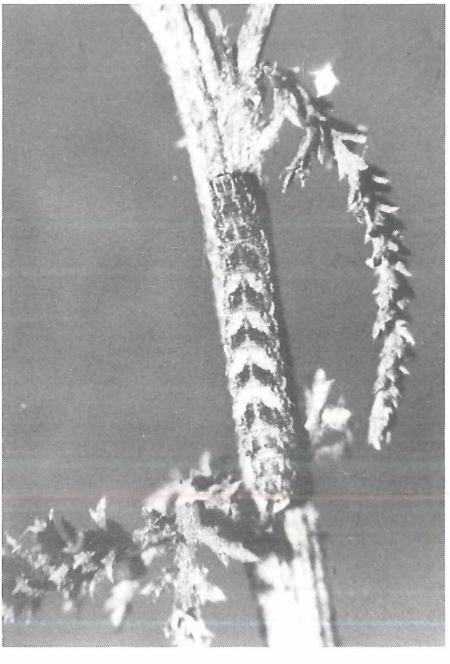

Abb. 11

Abb. 9: Verheideter Teil des NSG „Heiliges Meer" bei Hopsten. In unmittelbarer Nähe wurden Raupen vom *Eupithecia millefoliata* gefunden.
Abb. 10: *Eupithecia millefoliata,* weibliches Tier.
Abb. 11: *Eupithecia millefoliata*-Raupe. Dunkles Tier, dorsal, wie es in den Fruchtständen anzutreffen ist.
Abb. 12: *Eupithecia millefoliata*-Raupe. Sehr helles Tier (weißer Blütentyp).

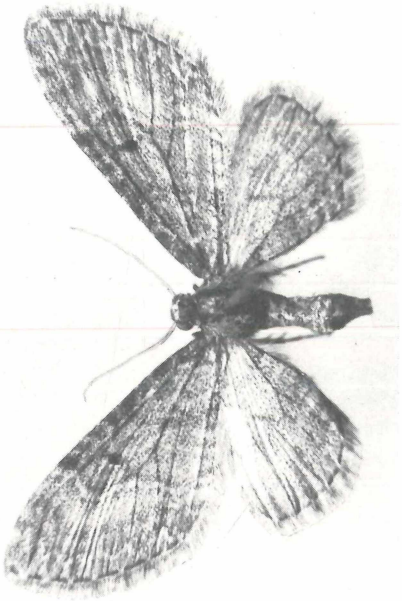

Abb. 14

Abb. 16

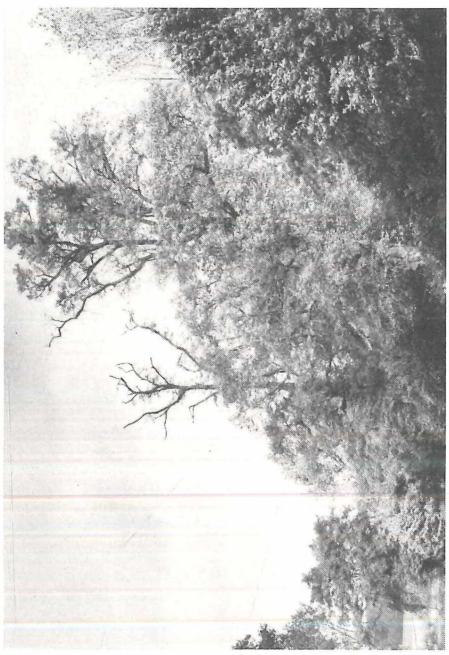

Abb. 13

Abb. 15

Abb. 13: Lebensraum von *Eupithecia egenaria* bei Wickede-Ruhr. Offensichtlich werden die sehr alten Winterlinden besiedelt.
Abb. 14: *Eupithecia egenaria,* männliches Tier.
Abb. 15: Lindenblütenbewohnende Raupe von goldgelber Färbung.
Abb. 16: Später wird die Raupe grün. Sie verpuppt sich zumeist in Rindenritzen am Stamm im Baumkronenbereich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Dortmunder Beiträge zur Landeskunde

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Weigt Hans-Joachim

Artikel/Article: Blütenspanner-Beobachtungen 6 (Lepidoptera, Geometridae) Die Blütenspanner Westfalens: vier neue Arten 67-74